Natur und Heimat, 51. Jahrg., Heft 3, 1991

Das Flechtenherbarium des Westfälischen Museums für Naturkunde in Münster

H. Thorsten Lumbsch, Essen

Im Januar 1991 konnte die Revision des Flechtenherbars des Westfälischen Museums für Naturkunde in Münster (MSTR) abgeschlossen werden. Die Proben, die bisher noch in den Originalverpackungen der ursprünglichen Sammlungen nur grob nach Gattungsgruppen sortiert lagen, sind nunmehr wieder zugänglich. Alle Proben wurden in Standardkapseln umgekapselt und, wo dies nötig war, neu präpariert. Außerdem wurde versucht, möglichst alle Bestimmungen zu überprüfen und nach der neueren Nomenklatur durchzusehen. Dabei wurde für die Gattungseinteilung das System von ERIKSSON & HAWKSWORTH (1986) als Grundlage genommen. Die Nomenklatur der Arten richtet sich nach der neuesten Literatur bis 1986. Die Originalbeschriftung jeder Probe wurde in die neue Kapsel eingeklebt und neue Scheden mit Hilfe eines Computers geschrieben. Auf den neuen Scheden sind der neue Name, bei nomenklatorischen Änderungen oder Fehlbestimmungen aber auch der ursprünglich auf der Kapsel befindliche Name, in Klammern gesetzt, verzeichnet. Außerdem wurden, wenn identifizierbar, der Fundort, die Sammlung, das Datum und der Sammler notiert. Es wurden alphabetische Listen der Arten jeweils nach neuen Namen, nach ursprünglichen Namen, Standort und Sammler angefertigt, um das Auffinden einzelner Proben zu erleichtern. Die Proben wurden alphabetisch ohne Rücksicht auf ihre systematische Stellung geordnet.

Die Flechtensammlung umfaßt insgesamt über 9500 Proben. Diese verteilen sich auf ca. 220 Gattungen, wenn man die Gattungseinteilung nach ERIKSSON & HAWKSWORTH (1986) zur Grundlage nimmt. Die fast 100 lichenicolen Pilze der Sammlung wurden separat im Anschluß an die Flechten auch alphabetisch sortiert.

Eine kleinere Zahl von Typusexemplaren befindet sich ebenfalls in der Sammlung. Desweiteren wurden Proben aus den folgenden Exsikkaten im Flechtenherbar gefunden, wobei jedoch bemerkt werden muß, daß alle Exsikkate als unvollständige Sätze vorliegen. Die Exsikkate wurden in das Generalherbar einsortiert, liegen also nicht separat.

ARNOLD, exs.; ELENKIN, Lich. Flor. Rossiae; HEPP, Europ. Flechten; KOERBER, Lich. sel. germ.; LOJKA, Lichenotheca Universalis; LOJKA, Lich. Regni Hung.; MASSALONGO, Lich. Ital. exs.; PETRAK, Flora Bohem. Morav. exs.; RABENHORST, Lich. europ.; SCHADE, STOLLE & RIEHMER, Lich. sax. exs.; SCHAERER, exs.; ZWACKH, exs.

Tab. 1: Liste der Sammler des Flechtenherbars MSTR (nur angegeben, wenn mindestens 5 Proben)

Aebischer: Schweiz (13)
W. v. Ahles: Deutschland (Baden-Württemberg, Thüringen) (10)
E. Altmeppen: Deutschland (NRW) (24)
M. Anzi: Italien (14)
F. Arnold: Deutschland (Bayern), Italien, Österreich (ca. 350)
B. Auerswald: Deutschland (Sachsen), Österreich (8)
C. Beckhaus: Deutschland (Hessen, Niedersachsen, NRW) (mind. 5000)
O. Blomberg: Schweden (92)
F. Brosch: Österreich (76)
J. Conze: Deutschland (NRW) (10)
P. Dreesen: Deutschland (NRW) (33)
Foerster: Deutschland (NRW) (9)
F. Foriss: Ungarn (25)
W. Fuisting: Deutschland (NRW) (37)
J. Hegetschweiler: Schweiz (5)
P.J. Hellbom: Schweden (18)
P. Hepp: Deutschland (Hessen), Schweiz (19)
C. Hübener: Norwegen, Schweden (18)
A. Hülphers: Schweden (33)
Issen: Schweden (5)
A.F. Jeanjean: Frankreich (19)
G. Koerber: Polen (10)
W. Kollhoff: Deutschland (Brandenburg) (8)
E. Kolumbe: Deutschland (Schleswig-Holstein) (18)
F. Koppe: Deutschland (NRW, Thüringen), Frankreich, Polen (ca. 1050)
A. v. Krempelhuber: Deutschland (Bayern); Österreich (6)
V. v. Kutak: CSFR (59)
G. Lahm: Deutschland (NRW) (ca. 200)
J.F. Laurer: Deutschland (Bayern, Mecklenburg-Vorpommern), Italien, Österreich (18)
A. Lindig: Bolivien (5)
H. Lojka: Rumänien, Ungarn (64)
v.d. Marck: Deutschland (NRW) (47)
A. Massalongo: Italien (5)
A. Metzler: Deutschland (Bayern, Hessen), Schweiz (17)
A. Minks: Deutschland (Bayern), Österreich, Polen (64)
H. Müller: Deutschland (NRW) (ca. 200)
J. Müller-Aargau: Schweiz (13)
J. Nadvornik: CSFR, UdSSR (6)
Th. Nitschke: Deutschland (NRW) (34)
J. Norman: Norwegen (13)
A. Oborny: CSFR (15)
Oppen: USA (10)
F. Petrak: CSFR (7)
R. Picbauer: CSFR (7)
E. Putzler: Deutschland (Brandenburg) (13)

R. Rehm: Deutschland (Bayern) (5)
H. Sandstede: Deutschland (NRW) (5)
K. Scheele: Deutschland (NRW) (54)
F. Schenk: CSFR (40)
H. Schindler: Deutschland (Sachsen) (5)
Schurmann: Deutschland (Hessen, NRW, Rheinland-Pfalz) (63)
C. Stenholm: Schweden (9)
Utsch: Deutschland (NRW) (77)
W. Voigtländer-Tetzner: Deutschland (Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Thüringen), Österreich (84)
E.P. Vrang: Schweden (18)
Wenck: Grönland, Kanada (6)
Wendt: Norwegen, Schweden (12)
Wienkamp: Deutschland (NRW) (14)
C. Wilms: Namibia, Südafrika (22)
v. Zwackh: Deutschland (Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz) (18)

In der Flechtensammlung befinden sich die Herbarien von BECKHAUS, KOPPE, v.d. MARCK, H. MÜLLER und UTSCH. Eine Auflistung der ermittelten Sammler, von denen sich mehr als fünf Proben im Herbar finden ließen, und der Anzahl der von ihren gesammelten Proben ist Tab. 1 zu entnehmen.

Die bedeutendste Sammlung stellt ohne Zweifel diejenige von Conrad Beckhaus dar. Die Proben der Beckhausschen Sammlung befanden sich noch in den Verpackungen, in denen sie Beckhaus aufbewahrte. Den Papiermangel früherer Zeiten kann man gut daran ersehen, daß Beckhaus Briefe, alte Anwesenheitslisten aus dem Schulunterricht, Taufscheine und sogar ein Zeugnis seines Sohnes als Kapselpapier für seine Flechten verwandte. GRUMMANN (1974), PEVELING (1987) und dem Nachruf auf Beckhaus (WESTHOFF 1892) können wir entnehmen, daß Conrad Friedrich Ludwig Beckhaus am 11.08.1821 in Lingen/Ems geboren wurde und am 13.08.1890 in Höxter starb. Nach seiner Kindheit in Bielefeld studierte er ab 1838 Naturwissenschaften, Philosophie und Theologie an der Universität Halle und 1847 wurde er Hilfsprediger und Rektor der Bürgerschule in Höxter, nach LAHM (1885) war er vorher in Bielefeld beschäftigt. Seit 1851 war er Pfarrer in Höxter und seit 1857 Königlicher Superintendent. Posthum erschien eine Phanerogamen-Flora Westfalens (BECKHAUS 1893). Sein Grab befindet sich in gutem Zustand auf dem Friedhof von Höxter. Die Stadt Höxter ehrt ihn noch heute mit einer „Beckhaus-Linde", und auch ein Altersheim ist nach ihm benannt. Das Herbarium von Beckhaus wurde 1891 von Westfälischen Provinzial-Verein für Wissenschaft und Kunst angekauft und zunächst in den Museumsräumen des zoologischen Gartens in Münster untergebracht.

v.d. Marck, der Apotheker in Lüdenscheid war, Hermann Müller (Oberlehrer in Lippstadt), der primär bryologisch interessiert war und Utsch, der als praktischer Arzt in Freudenberg bei Siegen lebte, waren Zeitgenossen von Beckhaus.

Tab. 2: Auflistung der Fundorte des Flechtenherbars MSTR (nur angegeben, wenn mindestens 5 Proben)

Deutschland

Baden-Württemberg (81)	Bayern (ca. 350)
Brandenburg (10)	Hessen (55)
Mecklenburg-Vorpommern (35)	Niedersachsen (ca. 1000)
Nordrhein-Westfalen (über 5500)	Rheinland-Pfalz (49)
Sachsen (22)	Schleswig-Holstein (110)
Thüringen (107)	

Ausland

Brasilien (5)	CSFR (173)	Frankreich (60)
Grönland (14)	Italien (139)	Jugoslawien (6)
Kanada (15)	Kolumbien (5)	Namibia (5)
Norwegen (44)	Österreich (185)	Polen (ca. 300)
Rumänien (21)	Schweden (193)	Schweiz (55)
Südafrika (22)	UdSSR (89)	Ungarn (70)
USA (17)		

Ein Nachruf auf den hauptsächlich als Bryologen bekannten und 1981 verstorbenen Fritz Koppe ist von Düll (1984) vorgelegt worden; eine Bibliographie seiner naturwissenschaftlichen Schriften findet man bei NEU (1977).

Die Fundorte der Proben des Flechtenherbars sind nach Ländern bzw. Bundesländern sortiert in Tab. 2 zu finden, wobei nur Fundorte Berücksichtigung finden konnten, von denen mindestens fünf Proben im Herbar liegen. In Klammern ist die Anzahl der Proben angegeben. Dabei ist zu bemerken, daß die Anzahl der Proben aus Niedersachsen (Solling) und Nordrhein-Westfalen sicher höher liegt, aber bei einigen offenbar von Beckhaus gesammelten Proben keine Fundorte auf den Kapseln verzeichnet waren.

Frau Dr. Brunhild Gries (Münster) möchte ich für ihr stetes Entgegenkommen bei auftauchenden Problemen danken. Frau Prof. Dr. A. Henssen (Marburg) und Herrn Prof. Dr. G.B. Feige (Essen) danke ich für Unterstützung. Meiner Frau möchte ich für ihre Hilfe beim Präparieren der Proben danken.

Literatur

BECKHAUS, K. (1893): Flora von Westfalen. Münster. – DUELL, R. (1984): Nachruf auf Dr. Koppe – Bielefeld. Herzogia **6:** 329-332. – ERIKSSON, O. & D.L. HAWKSWORTH (1986): An alphabetical list of the generic names auf Ascomycetes – 1986. Systema Ascomycetum **5:** 1-111. – GRUMMANN, V. (1974): Biographisch-bibliographi-

sches Handbuch der Lichenologie. Lehre: J. Cramer. – LAHM, G. (1885): Zusammenstellung der in Westfalen beobachteten Flechten unter Berücksichtigung der Rheinprovinz. Münster. – NEU, F. (1977): Dr. Fritz Koppe 80 Jahre. Natur und Heimat **37:** 33-42. – PEVELING, E. (1987): Lichenology and Lichenologists in Westphalia. Bibl. Lichenol. **25:** 1-14. – WESTHOFF, F. (1892): Conrad Beckhaus. Jber. Bot. Sekt. Westf. Prov. Ver. Wiss. Kunst **20:**2-8.

Anschrift des Verfassers: H. Thorsten Lumbsch, Botanisches Institut, Universität-GHS Essen, Fachbereich 9, Postfach 10 37 64, D-4300 Essen 1.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Heimat

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: 51

Autor(en)/Author(s): Lumbsch Thorsten Helge

Artikel/Article: Das Flechtenherbarium des Westfälischen Museums für Naturkunde in Münster 87-91